

Neutrale Verzögerung?

Die Initiative Nahverkehr für alle kritisiert die weitere Verzögerung der Bürgerversammlung. Die Initiative Nahverkehr für alle hatte Frau Friedrich (SPD) schon Mitte Oktober in einem Brief geschrieben, dass sie eine Bürgerversammlung für angebracht hält. Im Dezember hat die Stadtverordnetenversammlung einen einstimmigen Beschluss gefasst. Letzte Woche hat die Stadtverordnetenvorsteherin verkündet, dass sie wegen der Neutralitätspflicht und dem Demokratieprinzip solch eine Versammlung erst nach der Oberbürgermeisterwahl einberufen wolle. Am Montag gab es daraufhin einen erneuten Antrag in der Stadtverordnetenversammlung zur Bürgerversammlung im Februar einzuladen. „Einzig und allein die SPD, um deren OB-Kandidaten es ja geht, war dagegen, dass der Punkt behandelt wird. Wir können in dieser Verzögerungstaktik keine Neutralität erkennen,“ so Michael Landmann von der Initiative Nahverkehr für Alle. Arnd Kunau, ebenfalls seit gut einem Jahr Mitglied der Initiative, ergänzt: „Ich finde es unverschämt, dass es bei den Politikern nur um Wahlkampf und taktische Spielchen zu gehen scheint. Für mich geht es um die Mobilität. Allein dieses Jahr bin ich dreimal von einem Bus stehen gelassen worden, weil kein Platz für meinen Rollstuhl war.“ Die Initiative Nahverkehr für Alle setzt sich für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein und für eine Senkung der Ticketpreise. Mobilität muss für alle gewährleistet werden, egal ob mit oder ohne Geld, egal ob in Rothenditmold oder Waldau, egal ob mit oder ohne Kinderwagen.